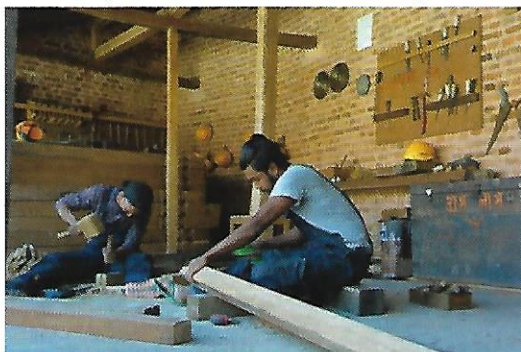


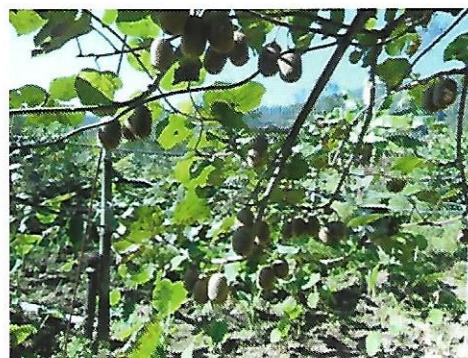
mittlerweile auch im Hochland immer stärker spürbar. Bei der Neuaufnahme von Kindern in diesem Jahr gab es immer wieder Elternteile oder Großeltern, die berichteten, dass der Vater nicht mehr aus den Emiraten zurückkam. Man wisse nichts von ihm und Geld käme auch keines. Die Frauen oder Großeltern sind oft nicht in der Lage, die Kinder alleine zu ernähren bzw. die Landwirtschaft so zu betreiben, dass alle davon satt werden. Sie versuchen dann ihr Glück in Kathmandu. Die Landflucht ist vor allem an den staatlichen Schulen stark zu spüren. Unsere Schule hat immer noch sehr viele Bewerber, wenn im Frühjahr neue Kinder aufgenommen werden.



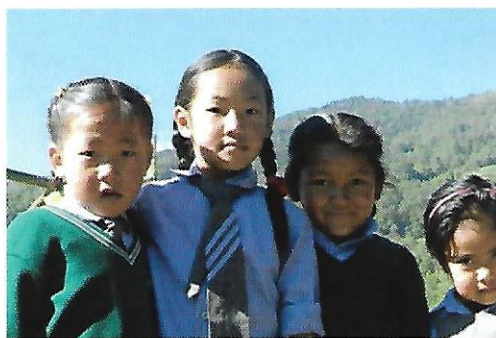
Im November 2017 haben wir Kontakt zu einer Berufsschule hergestellt, die Bau- und Kunsthandwerker ausbildet. Solche Berufe gehören in der nepalesischen Gesellschaft aber immer noch zu den niederen Kasten. Deshalb ist die Motivation, sie zu erlernen, auch bei unseren Schulabgängern nicht sehr groß. Wir werden aber weiter versuchen, hier Brücken zu bauen und zu zeigen, dass man mit diesen Berufen auch im Land Geld

verdienen kann. Je weiter sich die nepalesische Gesellschaft nach außen öffnet, umso mehr werden auch solche kulturellen Vorurteile in Bewegung geraten.

Unser Landwirtschaftslehrer Nir Kumar hat angeregt, eine Kiwiplantage zu errichten. Kiwis sind sehr vitaminhaltig. Auf seinem eigenen Grund hat er schon gezeigt, dass sie in der Höhe gut gedeihen. Dies soll jetzt im Schulbereich im großen Stil übernommen werden.



Mit dem Verein Labdoo org. e.V. mit Sitz in Hamm stehen wir schon länger in Verbindung. Diese Organisation sammelt alte Laptops. Deren Festplatten werden gelöscht und neue Programme installiert, die in den Schulen der Entwicklungsländer gebraucht werden. Also in unserem Fall Nepali und Englisch. Pro Person darf dann ein Laptop kostenfrei mitgenommen werden. Dies war auch in unserer Schule ein willkommenes Angebot. Das Arbeiten am Laptop ist sicher auch in Nepal zukunftsweisend. Lehrer und Schüler waren von den neuen Möglichkeiten begeistert. Hin und wieder haben



wir im Projekt auch Zugang zum Internet.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei Ihnen, die Sie dies alles möglich gemacht haben. 300 Kinder schauen in eine Zukunft, die ohne Ihre Hilfe sicher anders aussehen würde.

Die Freude unserer Kinder möge Ihnen zeigen, dass Ihre Hilfe angekommen ist. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute fürs Neue Jahr !

Jutta Schaut und alle Mitarbeiter/innen des Projekts